

Buchbesprechungen

Dem Ilmenauer Rechtslehrer gelingt jährlich eine Neuauflage seines nun gut eingeführten und hier regelmäßig angezeigten Lehrbuches. Veränderungen haben sich vor allem im Bereich des Rechtsschutzes, des Urheberrechts, des Jugend- und des Datenschutzes ergeben. Dies geht z. T. auf in Kraft getretene oder anstehende Gesetzgebung, etwa auch in Fragen der Buchpreisbindung, aber auch auf Rechtsprechung und Doktrinbildung in der Literatur zurück. Teilweise bemüht sich das Buch jetzt wieder schlicht um eine noch bessere Dokumentation und Transparenz des dargestellten Rechts.

Unverändert ist der Aufbau, der aus den klassischen Medien die neueren Entwicklungen herleitet und insofern didaktisch gut führt. Das Buch enthält einen allgemeinen und einen besonderen Teil des Medienrechts. Auf die Einleitung folgt der allgemeine Teil zunächst zu „Inhalt“ und Bedeutung der Medien, dann zu allgemeinen Verfassungsprinzipien, darauf zu den „Medien“-grundrechten, danach zu Abwehrrechten und Rechtsschutz gegenüber Medien, anschließend zum Medienurheberrecht, zu Jugend-, Datenschutz-, Wettbewerbs- und Strafrecht sowie endlich zur europäischen und internationalen Medienordnung. Ein besonderer Teil behandelt dann die periodische Presse, das Buch, den Rundfunk, den Film und Multimedia. Die Benutzbarkeit ist wie bisher angelegt und ausgebaut. Den Studierenden helfen ein Literaturverzeichnis, Benutzungshinweise, aufgelistete Kontrollfragen samt Antworten und ein Stichwortverzeichnis. Unverändert sind die Querverweise über die Randnummern weitere Wegweiser. Im Gesamtumfang ist das Buch nur geringfügig gewachsen, wobei weiterhin vermieden wird, „Meinungsstände“ und Fachkontroversen durch einen anschwellenden Fußnotenapparat zu spiegeln. Insofern hat das Werk unverändert einführenden Charakter. Es nimmt daher nicht an den rechtspolitischen oder fachwissenschaftlichen Kontroversen teil. Jedoch greift es in Einzelfragen durchaus zu einem eigenen „Standpunkt“, formuliert dann aber entsprechend und macht diesen Vorgang kenntlich. Nur selten hat sich in den Übersichten der Druckfehlerteufel halten können (vgl. aber S. 261, wo *Werner Hahn*



Frank Fechner:
Medienrecht. Lehrbuch des gesamten Medienrechts unter besonderer Berücksichtigung von Presse, Rundfunk und Multimedia. 4., überarbeitete u. ergänzte Auflage. Stuttgart 2004: Verlag Mohr Siebeck. 19,90 Euro, 389 Seiten.

als Herausgeber zusammen mit *Thomas Vesting* nicht identifizierbar ist – wobei es ohnehin besser wäre, wenn Herausgeber als solche erkennbar wären, also nicht wie Autoren ohne entsprechenden Zusatz auftreten).

Alles in allem ist das Lehrbuch aufgrund seiner Qualitäten gerade für den Anfänger sehr zu empfehlen. Nachdem es seinen Weg in die Studierstuben schon gemacht hat, kann es durchaus sein, dass es sich zu *dem* medienrechtlichen Lehrbuch entwickelt, das in den einschlägigen Einführungsvorlesungen für Anfänger und auch für „Nichtjuristen“ an erster Stelle genannt werden muss. Auch Volontären und Praktikanten ist es in die Hand zu geben, zumal es die fachsprachlichen Anforderungen so niedrig wie möglich hängt.

Prof. Dr. Helmut Goerlich, Leipzig